



LEONDING

Schön, hier zu leben.



# PRESSEKONFERENZ

*Viergleisiger Ausbau der Westbahn durch  
Leonding*

*Bürger/innen-Plattform*

*„Impulse Schiene Leonding“ ins Leben gerufen*

- **Bürgermeister Mag. Walter BRUNNER**
- **STAD Ing. MMag. Heinz BINDEUS**
- **Dr. Oliver Plöckinger LL.M. / Plattformsprecher**

**Mittwoch, 30. November 2011**

**10:30 Uhr**

**Rathaus Leonding, Trauungssaal**

## Viergleisiger Ausbau der Westbahn durch Leonding

### Bürger/innen-Plattform „Impulse Schiene Leonding“ ins Leben gerufen

Die Österreichischen Bundesbahnen planen den viergleisigen Ausbau der Westbahnstrecke zwischen Linz und Wels. Dieses Vorhaben stößt in Leonding nicht grundsätzlich auf Ablehnung. Auf Ablehnung stößt, **WIE** das Projekt umgesetzt werden soll. *„Die ÖBB dürfen beim Ausbau keinen Unterschied zwischen den Regionen machen. Was an anderen Streckenabschnitten möglich ist, muss auch in Leonding umsetzbar sein. Wenn man über die Leondinger Bedürfnisse einfach drüberfährt, hat die Stadt samt ihrer Bevölkerung nachhaltig massive Beeinträchtigungen zu erwarten. Das ist für unsere Bürger/innen und Betriebe inakzeptabel und dagegen wehren wir uns“*, stellt Bürgermeister Mag. Walter Brunner eindeutig klar. Der Slogan `Schön hier zu leben` müsse auch in Zukunft gelten.

Eine breit und kompetent aufgestellte Leondinger Bürger/innen-Plattform hat sich bereits formiert. Als Sprecher fungiert Rechtsanwalt Dr. Oliver Plöckinger LL.M., ein direkt betroffener Anrainer. Begleitet wird die Plattform von der Agentur SERY\* Creative Communications.

### Planungen der ÖBB

Geplant sind eine bis zu 40 Meter breite Gleisanlage und vier Meter hohe Lärmschutzmaßnahmen quer durch das gesamte Gemeindegebiet. Die Lärmschutzwände würden um die weiteren zwei Gleise seitlich verschoben. Diese Lärmschutzmaßnahmen der ÖBB entsprechen der Schienenverkehrslärm-Immissionsschutzverordnung, kurz SchIV. *„Dass diese Maßnahmen keinesfalls ausreichend sind, liegt auf der Hand“*, sagt der Sprecher der Bürger/innen-Plattform Dr. Plöckinger.

Der Ausbau wird in zwei Teilabschnitten erfolgen: der erste Abschnitt verläuft vom Linzer Hauptbahnhof bis zur Abzweigung der Pyhrnbahn. (Umweltverträglichkeitsprüfungs-Verfahren ab Dezember 2011). Der zweite Teilabschnitt beginnt bei der Abzweigung der Pyhrnbahn und verläuft bis zum Welser Hauptbahnhof. (Umweltverträglichkeitsprüfungs-Verfahren ab Sommer 2012).

„Wir bereiten uns seitens der Stadt mithilfe von Rechtsexperten/innen intensiv auf die UVP-Verfahren vor“, betont Stadtamtsdirektor MMag. Heinz Bindeus.

## **Auswirkungen auf Leonding**

Neben der massiv erhöhten Lärmbelastung wären weitere negative Aspekte wie eine Zerschneidung Leondings mit Konsequenzen für das gesamte Ortsbild zu konstatieren. Wirtschaftliche Auswirkungen wie Absiedlung, Wertminderung von Immobilien und Grundstücken etc. und der Verlust an Lebensqualität für die Bürger/innen wären ebenfalls zu erwarten.

Der Güterverkehr soll auf der bis zum Jahr 2025 ausgebauten Westbahnstrecke verdreifacht werden. *„Die bestehende Westbahntrasse soll zu einer Hochgeschwindigkeitsstrecke ausgebaut werden, auf der Züge in einem Abstand von etwa zwei Minuten Tag und Nacht mit mehr als 200 km/h durch das Stadtgebiet fahren. Die Lärmbelastung durch den Güterverkehr ist dabei höher als beim Personenverkehr, da ältere, lautere Waggontypen verwendet werden“*, lässt Plöckinger wissen. *„Die Gleisanlage wird eine Breite von 28 Metern einnehmen. Inklusive der Begleitmaßnahmen wie Entwässerung, Lärmschutzbauten und Begleitwege können es bis zu 40 Meter Breite werden, die das Gemeindegebiet auf einer Länge von fünf Kilometern wie eine zweite Chinesische Mauer durchschneiden.“*

Die Anrainer/-innen befürchten durch den Bahnlärm enorme Einbußen der Lebensqualität, der Gesundheit und des Landschaftsbildes. *„Der Leitsatz der Stadt: `Schön, hier zu leben` soll auch in Zukunft gelten“*, so Bürgermeister Mag. Walter Brunner.

Aus diesem Grund hat sich die Plattform „Impulse Schiene Leonding“ formiert, bei der die Interessen der Bevölkerung im Zentrum stehen. *„Es wurde hart daran gearbeitet, der Stadt mit ihren 22 Stadtteilen eine gemeinsame Identität zu vermitteln. Durch die Teilung der Stadt mit einer Art `Chinesischen Mauer` auf Grund der oberirdisch ausgebauten Bahnstrecke wird das Stadtbild enorm gestört und der Zusammenhalt der Gemeinde bedroht. Wir befürchten den Verlust der Lebensqualität und gesundheitliche Einschränkungen der Menschen durch die Lärmbelastung. Leonding verliert seine Identität und Attraktivität als Wirtschaftsstandort – die Ausbaupläne von Betrieben sind in Gefahr, was sich negativ auf Arbeitsplätze in der Region auswirkt.“*

*Probleme bei Nord-Südverbindungen sind ebenfalls zu erwarten*“, schildert Brunner seine Befürchtungen.

## **Konstruktiver Dialog mit ÖBB - Forderungen, nächste Schritte**

*„Die Stadt befindet sich derzeit in einem konstruktiven Dialog mit den ÖBB“*, zeigt sich Brunner vorsichtig optimistisch.

*„Wir möchten eine teilweise Untertunnelung bzw. Tieferlegung der Bahntrasse im Leondinger Stadtgebiet und die besten Lärmschutzmaßnahmen, da die Bahnstrecke durch dicht besiedeltes Stadtgebiet führt“*, erklärt Brunner.

Beim Gespräch am 24. November mit den Vertretern der ÖBB verblieb man folgendermaßen: Die ÖBB legen konkrete Pläne vor, damit die Gemeinde einen Überblick über die Planungen erhält. Des Weiteren werden technisch mögliche Varianten aufgrund der Forderungen Leondings von den ÖBB entworfen. Ebenso werden die Kosten der verschiedenen Varianten aufgezeigt. So bekommt die Stadt die Möglichkeit, die Varianten der ÖBB auch selber zu überprüfen. Im ersten Quartal des Jahres 2012 sollen diese Pläne samt Kostenschätzung vorliegen. Danach wird man wieder in Verhandlungen treten.

## **Unabhängige und überparteiliche Bürger/innen-Plattform**

Am 22. November fand die Plattformgründungs-Veranstaltung statt, an der zahlreiche Bürger/innen sowie Vertreter/innen namhafter Leondinger Betriebe und Experten/innen teilnahmen. Zum Sprecher der Plattform wurde Rechtsanwalt Dr. Oliver Plöckinger LL.M. gekürt.

Die Plattform setzt sich zusammen aus: Privatanrainer/innen, Betrieben (KMU und Großbetriebe), Landwirten, Jäger/innen, Vereinen und Verbänden, Blaulichtorganisationen, Schulen, Wohnbauträgern und politischen Vertretern/innen.

Die Plattform hat sich zum Ziel gesetzt, gemeinsam nachhaltige und beste Lösungen für Leonding zu finden. Statt nachträglicher Kompromisslösungen sollen vorab Lösungen betreffend den Lärmschutz und der anderen negativen Auswirkungen erreicht werden. Der Dialog soll konstruktiv verlaufen und letztendlich eine Win-win-Situation für alle entstehen.

Die Bürgerplattform, zu der prominente Leondinger/-innen, Meinungsbildner/innen und Experten/innen aus den Bereichen Gesundheit, Wirtschaft, etc. gehören, setzt alles daran, eine optimale Lösung für alle Beteiligten zu finden.

*„Ich wünsche mir, dass auch in Leonding bestmögliche Lösungen umgesetzt werden. Österreich weit gibt es an vielen Stellen optimalen Lärmschutz bei Autobahnen und entlang der Schiene. Aufgrund der starken Betroffenheit der Stadt Leonding gibt es kein Argument gegen eine Realisierung optimaler Lösungen“,* so der abschließende Appell von Bürgermeister Brunner.